



Wolfgang Burgstaller
KLANG(&)BILD

Die Borgias

Italien im 15. Jahrhundert. Die aus Spanien stammende Familie Borgia kommt in Rom an die Macht – in der Kirche und im Heer. Und startet im Namen Gottes einen Kreuzzug gegen jeden, der sich der Familie, deren ausschweifendes Leben heute noch viele Seiten der Geschichtsbücher füllen, in den Weg stellt. Spanisches Historiendrama voll Grausamkeit und perversem Laster (e-m-s).

Kings of South Beach

Chris betreibt in Miami einen Club, im dem die Prominenz – von Madonna bis Donatella Versace – ein und aus geht. Was die Reichen und Schönen aber nicht wissen: der Laden dient auch zur Geldwäsche. In dem Laden heuert eines Tages Andy (Donnie Wahlberg) an. Doch Andy ist Undercover-Agent. Rasanter High-Society-Drogenkrimi (Sony).

Schlachthof 5

1972 gab es dafür den Sonderpreis der Jury bei den Filmfestspielen in Cannes! „Schlachthof 5“ ist von Ge-

NAZARETH – „The newz“

Die Schotten sind auch schon über 40 Jahre ihrem Stil treu. Und zeigen mit neuer CD, dass auch alte Herren noch ein Hammerl nach dem anderen abliefern können. Und dazwischen immer was zum Abkühlen. Eine CD ohne großem Hit, aber dafür soliden Hardrock (Edel).

YUKAH

World trifft Jazz. Hinter Yukah steckt Burkhard Frauenlob, in der Ö-Szene kein Unbekannter mehr. Die Debüt-CD ist ein Farbenspiel an Stilen, eine Reise über Kontinente, ein Genuss für die Ohren. Frauenlob und Freunde ist hier ein hochwertiger Ethno-Wurf gelungen (ATS).

PENNYWISE – „Reason to believe“

Die US-Punker halten sich auch schon 20 Jahre. Da muss also was dran sein, denn Punk ist ja nicht gerade ein Dauerbrenner in den Verkaufscharts. Klare Worte, wuchtiger Sound und eine Stimme, die nach Gesang klingt. Vielleicht macht das Punk 2008 aus (Epitaph/Edel)?

JULIA SITZ – „Travellers, dreamers and someone like me“
Die Oberösterreicherin absolvierte das Jazzstudium mit Auszeichnung.



der Masters-of-Horror-Serie! Allerdings hat der Kultregisseur schon Besseres abgeliefert. Eine unbekannte unheimliche Kraft ängstigt die Bewohner einer texanischen Kleinstadt. Sheriff Kevin hat als Kind alles schon mal mitgemacht, sein Vater drehte damals durch. Und jetzt ist das Böse schon wieder da (Splendid).

Springbreak

Wehe wenn sie losgelassen! Wenn die US-Teens nach Florida, Kalifornien oder Mexiko zum Springbreak, dem Frühlingsbeginn, aufbrechen, dann kennen sie keine Hemmungen mehr. Suff & Sex lautet die Devise. Und wie peinlich und dumm sich manche da benehmen, zeigt diese etwas lieblos gestaltete DVD (Bellaphon).

Asylum

Eine psychiatrische Klinik soll einen neuen Chefarzt bekommen. Dr. Martin bewirbt sich, soll jedoch vorher unter vier Insassen den alten Chef herausfinden. Erkennt er ihn, hat er die Stelle. Ein alter britischer Horrorklassiker, der auf vier Episoden aufgebaut ist. Denn jeder der vier Kandidaten erzählt eine Story (e-m-s).

Die Todeskandidaten

Zehn Schwerverbrecher werden auf einer Insel ausgesetzt. Über das Internet wird gewettet, wer überlebt. Denn nur einer darf die Insel als freier Mann verlassen. Brutaler Actionthriller nach dem „Zehn kleine Negerlein“-Prinzip (Sony).

Der Gehetzte der Sierra Madre

Eine Perle des Italo-Western, die Sergio Sollima da 1966 gedreht hat.

Der Gehetzte ist der Mexikaner Cuchillo (Thomas Milan), der von Corbett (Lee van Cleef) gnadenlos wegen der Vergewaltigung und dem Mord an einem jungen Mädchen gejagt wird. Aber ist Cuchillo wirklich so ein brutaler Bandit? Das Ganze gibt es erstmals in ungeschnittener Fassung (Koch Media).

Lucky Luke

Er zog schneller als sein Schatten! Wer? Na Lucky Luke, der im Wilden Westen ordentlich aufräumte und zum Albtraum für die berühmt-berüchtigten Dalton-Brüder wurde. Anfang der 1990er entstand in Italien eine Mini-TV-Serie mit Terence Hill als Lucky Luke. Acht Episoden wurden gedreht, vier davon sind nun auf zwei Einzel-DVDs im Handel erhältlich. Der Rest folgt. Der Kult-Cowboy reitet wieder. Auf Jolly Jumper. Westernspaß für alle (e-m-s)!

doch auf der Kanalinsel Fara schwitzt man bei tropischen Temperaturen. Dr. Stone (Peter Cushing) und der Wirt des Landgasthauses „Swan“ versuchen, der Sache auf den Grund zu gehen. Ob der Wissenschaftler Hanson (Christopher Lee) etwas weiß? Britische 1960er-Science Fiction als eine kleine Verbeugung vor den frühen amerikanischen Alienfilmen (e-m-s).

Totschlag

Lehrer liebt Schülerin, Schülerin wird Terroristin, Lehrer beginnt auch gegen Staatsgewalt zu protestieren. Das sind die Voraussetzungen für dieses dänische Krimi-Drama, in dem ein Mann die Seiten wechselt und dann dahinterkommt, das doch alles nur eine Lebenslüge ist. Gut gemachter europäischer Film (e-m-s).

The Damned Thing

Tobe Hoopers Beitrag zur 2. Staffel



Across the Universe

Die 60er im vorigen Jahrhundert! England hat Arbeitslosigkeit, Amerika den Vietnamkrieg. Jude macht sich von Liverpool nach Amerika auf, um seinen Vater zu finden. Dabei läuft er Lucy, einer Kriegsgegnerin, über den Weg. Und gemeinsam durchlebt man eine Zeit der Veränderung, des Protestes. Regisseurin Julie Taymor zeigt die bewegende Story als geniales Rockmusical (Sony)!

Nach A-cappella- und Big Band-Gastspielen nun die Debüt-CD, die mit interessantem Vocal-Jazz voll Witz und Esprit aufwartet (ATS).

MARIANNE & MICHAEL – „Heut' kuschel ich mit dir“

Das volkstümliche Pärchen feiert heuer Jubiläum: 35 Jahre steht man gemeinsam auf der Bühne, nicht viel weniger steht wohl das private Glück hintan. Zum Halbrunden gibt es das neue Album, das vom volkstümlichen Schlager bis zum Erzherzog-Johann-Jodler alles zwischen Liebe und Heimatgefühl abdeckt (Koch/Universal).

BLACK FRANCIS – „Svn fngrs“

pixies-Sänger Frank Black mit neuer Mini-EP, die sieben Songs umfasst. Frank hat unter neuem Namen ja schon ein Album veröffentlicht. Die EP hier hat er in ein paar Tagen mit Gattin Violet und Jason Carter eingespielt. Verschrobener Gitarrenrock (Cooking Vinyl/Hoanzl).

BILLY BRAGG – „Mr. Love Justice“

Der Herr aus Essex hat in seiner langen Musikerkarriere schon viele Rollen gespielt. Er hat Thatcher verdammt, den Protestler raushängen lassen und für die Unterdrückten gekämpft. Jetzt zeigt sich Billy großteils geläutert und ruhiger. Und präsentiert ein seltsam melodiöses Songwriteralbum, das nur noch gelegentlich Unruhe und Hast aufkommen lässt (Cooking Vinyl/Edel).



MILLECOLIN – „Machine 15“

Die schwedischen Punker nahmen sich drei Jahre Auszeit um dem Fan nun 15 Hammerln zu präsentieren. Wobei das Quartett gar nicht mehr so sehr nach Punk, sondern schon mehr nach Rockband klingt (Edel).

NIC – „Küss mich“

Einst hat er Nik P. kopiert und seinen „Stern“ auf Mallorca zum Hit gemacht. Schnee von gestern, heute ist Nic ein Aushängeschild des Discoschlagers. Nachzuhören auf neuem Album, das aber auch Nachdenkliches bietet. Feine Popschlager zum Tanzen und zum Kuscheln (EMI).

ROGER WHITTAKER – „Liebe endet nie“

Er ist schon über 70 und weiß, wovon er singt. Und wenn Roger meint, das die Liebe nie endet, muss man ihm glauben. Der Romantiker mit dem unverkennbaren Akzent zeigt sich in Schlager-Bestform (Sony BMG).

